

Turnverein: Tanzsportler der Penguin Tappers nehmen das Training in ihren Studios wieder auf

„Eine Riesenerleichterung“

Hemsbach. Es wird wieder gesteppt und an der Barre die Attitude geübt: Nach monatelanger Pause haben die Penguin Tappers in dieser Woche wieder das Steptanz- und Ballett-Training in ihren Studios aufgenommen. „Wir sind alle sehr froh, das ist für uns eine Riesenerleichterung“, atmet Abteilungsleiter Klaus Schollmeier tief durch. „In den zurückliegenden zehn Wochen konnten wir nur Videotraining anbieten, wofür wir alle Studios mit WLAN, Kameras und Laptops ausgestattet haben. Zu Beginn war das für alle noch etwas Neues und Tolles. Aber zuletzt hat man doch gemerkt, dass die Teilnehmer des Videotrainings müde werden.“

Formationen müssen noch warten

Nun kann also wieder zusammen trainiert werden – wenn auch unter starken Einschränkungen. „Formations-Steptanz ist natürlich noch nicht möglich, da aufgrund der Abstandsregeln keine Bewegungen, Bilder und Übergänge trainiert werden dürfen. Das wird wohl frühestens Ende August möglich sein“, schätzt Schollmeier. So werden zunächst einmal vorwiegend „statische Übungen“ gemacht, Tanztech-

nik und Kondition in Solos, Duos oder auch kleineren Gruppen trainiert.

Umfangreiches Konzept

Die Penguin Tappers haben für den Wiedereinstieg in den Trainingsbetrieb ein ausführliches Sicherheitskonzept mit Verhaltens- und Hygieneregeln unter Berücksichtigung der coronabedingten Einschränkungen in den Studios der Tanzsportabteilung des TV Hemsbach erstellt und dieses mit dem Ordnungsamt abgestimmt. Die vier Studios in der Hans-Michel-Halle wurden so vorbereitet, dass je nach Raumgröße die maximal zulässigen drei bis 15 Tänzer zusammen mit einem oder zwei Trainern Einlass erhalten. Die Einhaltung des Mindestabstands im Radius von 1,50 Meter wird über abgeklebte Trainingsflächen und reduzierte Umkleidestühle gewährleistet. Jedem Tänzer werden ein fester Tanzbereich von zehn Quadratmetern sowie ein Umkleidestuhl zum Wechsel des Schuhwerks zugewiesen.

Die Tänzer erhalten ferner eine feste Nummer sowie die Farbe des entsprechenden Studios vor dem ersten Trainingsbeginn mitgeteilt.

Zudem werden die einzelnen Gruppen falls nötig nochmals unterteilt und zeitlich versetzt einbestellt.

Das Betreten des Studios ist nur nach Abholung durch den jeweiligen Trainer gestattet. Für die Einheiten liegen Anwesenheitslisten vor. Diese sind von den Trainern nach jedem Training auszufüllen und sorgfältig aufzubewahren. Dies ist wichtig, um mögliche Infektionsketten jederzeit zurückverfolgen zu können.

Ein „Einbahnstraßensystem“

Auch im Außenbereich ist beim Bringen und Abholen der Trainings Teilnehmer der vorgeschriebene Abstand von 1,50 Meter von allen Personen einzuhalten. Am Eingangsbereich sind Wartepunkte auf dem Boden angebracht. Eltern warten entsprechend auch außerhalb des Studios und geben ihre Kinder an der Tür ab. Der reguläre Eingang an der Südseite wird beibehalten, verlassen wird das Studio aber in Richtung Sportplatz. Die Ausgangstür ist nur von innen und durch den Trainer zu öffnen. Durch dieses „Einbahnstraßensystem“ kommt es auf den Fluren zu keinen zusätzlichen Kontakten. Die Tänzer können auf den



Auch Steptanz-Trainerin Sina Schupp (rechts) darf sich mit den Schülern der Small Group wieder in den Studios der Penguin Tappers in der Hans-Michel-Halle treffen, um gemeinsam zu üben.

BILD: WOLF-RÜDIGER PFRANG

Gängen freiwillig eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. Im Unterricht wird diese abgelegt und am Umkleideplatz aufbewahrt. Die Studios müssen zudem immer wieder stoßgelüftet werden. Toiletten sind natürlich zugänglich, die Nutzung von Dusch- und Waschräumen ist jedoch untersagt, auch die Küchenzeile ist noch gesperrt.

Meisterschaften noch ungewiss

Wie jeder Sportler sehnen sich auch die Penguin Tappers nach Saisonzielen in nicht allzu ferner Zukunft. „Die Wettkämpfe sind selbstver-

ständlich immer die Highlights“, unterstreicht Schollmeier. Allerdings ist noch nicht endgültig geklärt, ob und in welcher Form in diesem Jahr die Deutschen Meisterschaften und die Weltmeisterschaften in Riesa ausgetragen werden können. „Beide Veranstalter wollen in jedem Fall versuchen, die Meisterschaften in irgendeiner Form durchzuführen“, sagt Schollmeier. „Noch stehen beide Termine, Ende Juli, Anfang August sollen weitere Entscheidungen fallen. Es gibt Überlegungen, eventuell auch nur Meisterschaften von Solo bis Small

Group auszutragen und auf die Formationen zu verzichten.“

Der Hemsbacher Abteilungsleiter hofft zudem, dass die Penguin Tappers ihre im Herbst geplante Tanzshow und die Ballettshow im Januar kommenden Jahres durchführen können. „Aber wenn wir ab Juli nicht wieder normal trainieren können, wird es zeitlich sehr eng. Dann werden wir wohl bis zu unseren Shows mit der nötigen Vorbereitung nicht hinkommen“, sagt Schollmeier. Die Hoffnung lebt jedoch weiter – und zumindest ein Anfang ist jetzt gemacht. **bk**